

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

Claudia Schmitt

21. JUNI 2005

CT IPS AM Mch P  
siehe Formular PCT/ISA/220

rec. JUN 15 2005

IP

time limit 20.11.05

## PCT

### SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE

(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts

siehe Formular PCT/ISA/220

OSP 75958WO

#### WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2005/050130

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)

13.01.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)

20.01.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK

G01R33/385

Anmelder

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT

#### 1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

#### 2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

#### 3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas  
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl  
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Volmer, W

Tel. +31 70 340-3516



**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER  
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2005/050130

AP20 Rec'd PCT/PTO 20 JUL 2006

**Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials
    - ☐ Sequenzprotokoll
    - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials
    - ☐ in schriftlicher Form
    - ☐ in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung
    - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
    - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
    - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der  
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur  
Stützung dieser Feststellung**

---

**1. Feststellung**

Neuheit	Ja: Ansprüche 5 - 9 Nein: Ansprüche 1 - 4
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 5 - 9 Nein: Ansprüche 1 - 4
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1 - 9 Nein: Ansprüche:

**2. Unterlagen und Erklärungen:**

**siehe Beiblatt**

**Zu Punkt V**

**Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: EP-1 1148 341 A2,

D2: DE-195 19 933 A,

D3: US-4 684 406 A.

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht das in Artikel 33(2) PCT genannte Kriterium, weil der Gegenstand der Ansprüche 1 - 4 im Hinblick auf den in der Ausführungsordnung umschriebenen Stand der Technik [Regel 64.1 - 64.3 PCT] nicht neu ist:

Anspruch 1 definiert eine Vorrichtung:

- ein Gradientenspulensystem, wobei die Vorrichtung gekennzeichnet ist durch das Verfahren, das zur Herstellung der Vorrichtung,
  - Einwirken einer Strahlung, insbesondere Laserstrahlung auf ein Metallpulver—Sintermaterial,verwendet worden ist,

was bedeutet, dass Anspruch 1 keine unterscheidenden strukturellen Merkmale des Gradientenspulensystems definiert, sondern:

Anspruch 1 definiert als kennzeichnendes Merkmal eines Gradientenspulensystems, allein das Verfahren, das benutzt worden ist zur Herstellung des Spulensystems.

Somit ist das in Anspruch 1 definierte Gradientenspulensystem nicht durch bauliche Merkmale zu unterscheiden von dem in D1 beschriebenen Gradientenspulensystem [siehe die in D1 definierten Ansprüche]. Aus diesem Grunde ist das in Anspruch 1 und in den davon abhängigen Ansprüchen definierte Gradientenspulensystem nicht neu.

D2 beschreibt ein Verfahren [siehe die im Recherchenbericht zitierte Passage]:

- zum Herstellen eines Gradientenspulensystems eines Magnetresonanzgeräts mit den Schritten
  - Formen des Spulensystems durch einen Cu-Seilleiter mit lackisolierten Einzeldrähten

- in einer Gießform, Vergießen des Spulensystems mit einem Epoxidharz und
- thermisches Aushärten dieser Vorrichtung.

D2 weist nicht hin auf eventuelle Probleme dieses Verfahrens und auf Schritte zur Überwindung dieser Probleme.

D3 beschreibt Materialien zum Herstellen eines Permanent-Magneten, wobei aufgetragenes Metallpulver—Sintermaterial durch Erwärmung verfestigt wird. D3 enthält keinen Hinweis darauf, dieses Verfahren zu verwenden zur Herstellung eines Gradientenspulensystems eines MR-Gerätes.

Angesichts des Standes der Technik erfüllt das in den Ansprüchen 5 - 9 definierte Verfahren die Erfordernisse von Artikel 33(2) und (3) PCT.

Weiterhin ist anzumerken, dass Anspruch 5 definiert:

- ein Verfahren zum Herstellen eines Gradientenspulensystems nach einem der Ansprüche 1 bis 4, d.h. eines Gradientenspulensystems, welches durch ein anderes Verfahren, durch Einwirken einer Strahlung, insbesondere Laserstrahlung auf ein Metallpulver-Sintermaterial, hergestellt ist,

d.h. dass Anspruch 5 ein Verfahren definiert durch Rückbeziehung auf ein anderes Verfahren. Dieser Widerspruch im Sinne von Artikel 6 PCT sollte behoben werden.